

### Im Blickpunkt: Rentnerinnen und Rentner der gesetzlichen Rentenversicherung in Oberhausen

Die Leistungen der gesetzlichen Rentenversicherung stellen in der Regel die wichtigste Einkommensquelle der älteren Bevölkerung dar. Seit 2007 werden anhand der Angaben der Deutschen Rentenversicherung Bund Altersstruktur, Höhe der Rentenbeträge und Art der jeweiligen Rente vom Bereich Statistik und Wahlen gesammelt, aufbereitet und dokumentiert.

#### Altersstruktur der Rentnerinnen und Rentner

Zum 01.07.2010 beziehen 51.802 Oberhausenerinnen und Oberhausener eine Rente aus der gesetzlichen Rentenversicherung. Dies entspricht einem Anteil von 24,4% der Oberhausener Gesamtbevölkerung. Im Vergleich zum Jahr 2007 war die Zahl der Rentnerinnen und Rentner leicht rückläufig (-608 oder -1,2%). Ursache dafür ist im Wesentlichen die insgesamt rückläufige Zahl der Oberhausener Bevölkerung insgesamt, die im entsprechenden Zeitraum um -4.712 Personen (-2,2%) abnahm. Nach Geschlechtern betrachtet gibt es mit 29.030 Rentnerinnen (56%) zu 22.772 Rentnern (44%) einen deutlichen Frauenüberhang, der sich hauptsächlich aus dem im Alter ab 70 Jahren vorhandenen Frauenüberschuss in der Gesamtbevölkerung herleitet.

**Tabelle 1: Anzahl der Rentner und Rentnerinnen der gesetzlichen Rentenversicherung nach Altersklassen und Geschlecht am 01.07.2010**

Alter	Rentner/-innen					
	insgesamt		davon			
	Anzahl	%	Männer		Frauen	
Anzahl			%	Anzahl	%	
25 - 29	19	0,0	7	36,8	12	63,2
30 - 34	69	0,1	38	55,1	31	44,9
35 - 39	151	0,3	79	52,3	72	47,7
40 - 44	448	0,9	249	55,6	199	44,4
45 - 49	889	1,7	492	55,3	397	44,7
50 - 54	1.524	2,9	787	51,6	737	48,4
55 - 59	1.823	3,5	789	43,3	1.034	56,7
60 - 64	4.660	9,0	2.323	49,8	2.337	50,2
65 - 69	9.362	18,1	4.706	50,3	4.656	49,7
70 - 74	11.988	23,1	5.758	48,0	6.230	52,0
75 - 79	9.036	17,4	3.863	42,8	5.173	57,2
80 - 84	6.729	13,0	2.516	37,4	4.213	62,6
85 - 89	3.717	7,2	927	24,9	2.790	75,1
90 und älter	1.387	2,7	238	17,2	1.149	82,8
Insgesamt	51.802	100	22.772	44,0	29.030	56,0

Wie zu erwarten, steigt die Anzahl der Rentner/-innen mit zunehmenden Alter an. 81,5% von Ihnen sind 65 Jahre oder älter und liegen damit jenseits des zum 01.07.2010 bestehenden gesetzlichen Rentenalters. Damit beziehen 94,7% der Oberhausener Bevölkerung im Alter von 65 Jahren und älter mindestens eine gesetzliche Rente.

Parallel zu der allgemeinen Bevölkerungsentwicklung entwickelte sich auch die Zahl der Rentnerinnen und Rentner in unterschiedlichen Altersklassen.

**Tabelle 2: Rentner und Rentnerinnen nach Altersgruppen von 2007 bis 2010 im Vergleich**

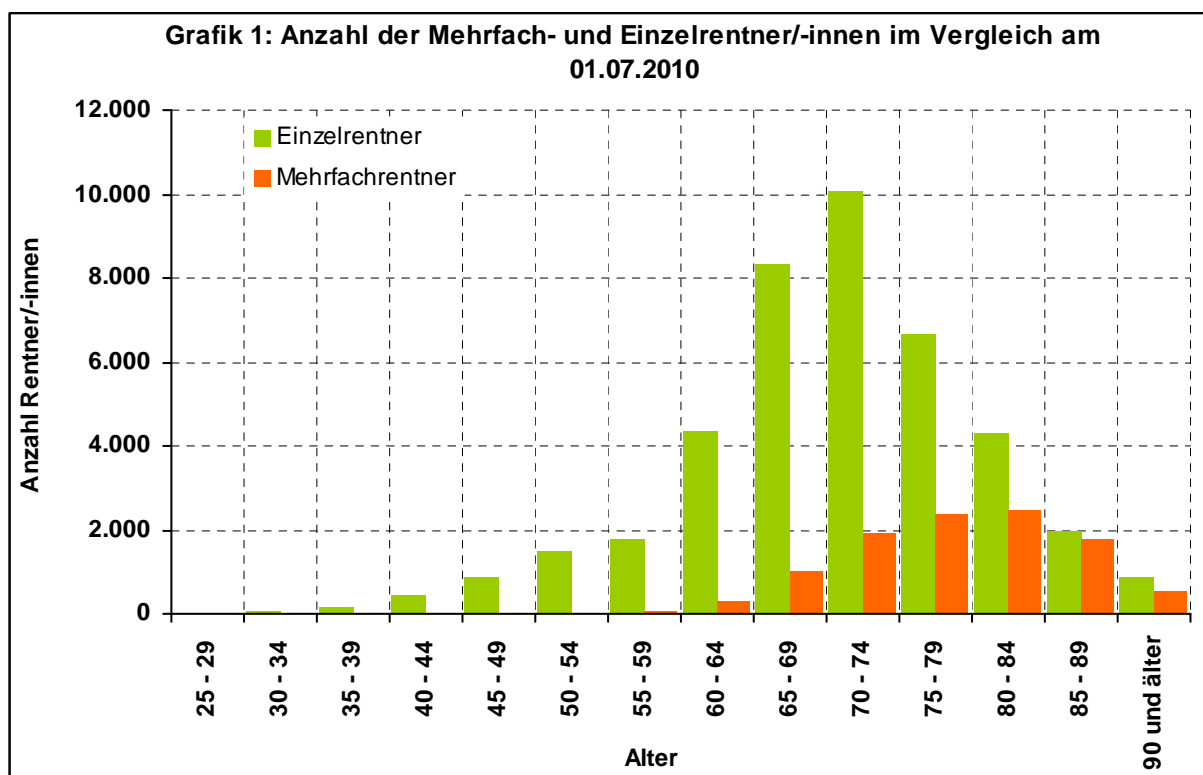
Alter	Rentner/-innen				Entwicklung	zum Vergleich: Entwicklung des Einwohnerbestandes
	2007	2008	2009	2010		
	(30.06.)				2010 - 2007	
unter 50	1.744	1.696	1.638	1.576	-9,6	-5,7
50 - 64	7.789	7.751	7.712	8.007	2,8	6,1
65 - 79	32.209	31.656	31.208	30.386	-5,7	-4,3
80 und älter	10.668	11.104	11.447	11.833	10,9	10,8
Insgesamt	52.410	52.207	52.005	51.802	-1,2	-2,2

Dabei nahm die Zahl der „hochalterigen“ Rentenbezieher im Alter von 80 Jahren und älter um 10,9% zu. Die der Gesamtbevölkerung um fast identische 10,8%.

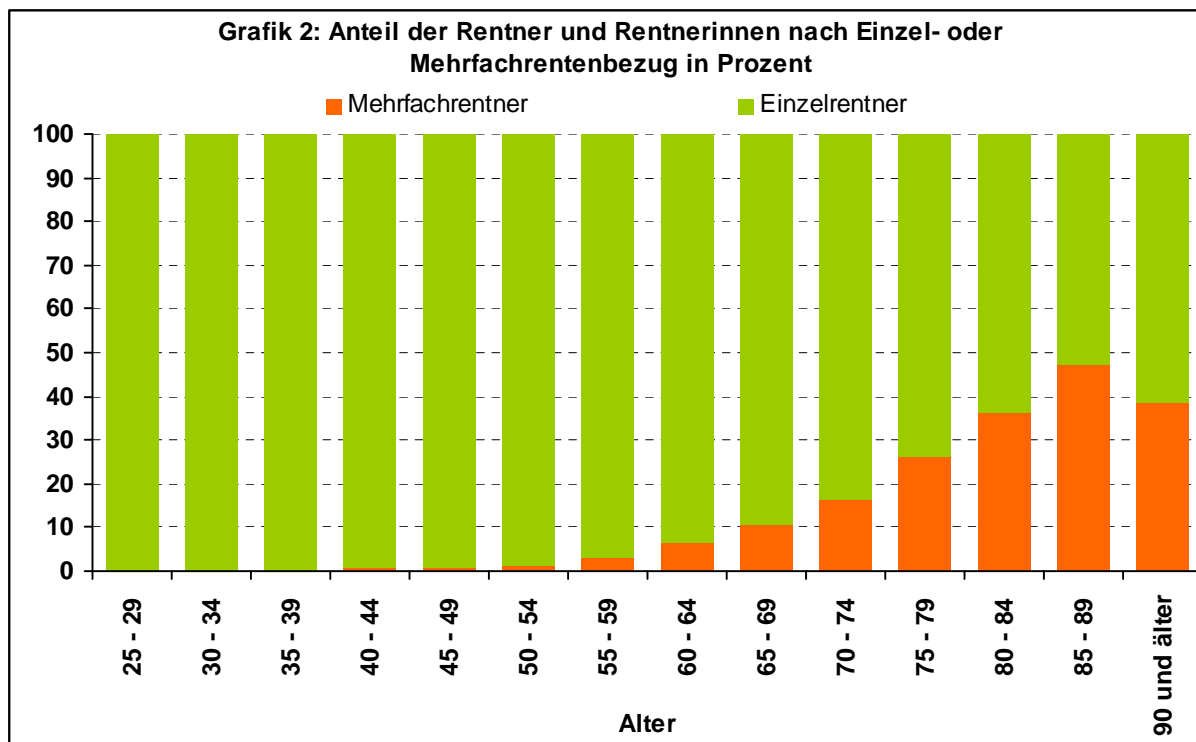
Überproportional verglichen mit der Entwicklung der Gesamtbevölkerung hingegen war der Rückgang der gesetzlichen Rentenbezieher im Alter von unter 50 Jahren. Die Zahl der Rentner und Rentnerinnen sank in dieser Altersgruppe um - 9,6%, die der Gesamtbevölkerung um 5,7%. Es ist daher zu vermuten, dass die Zahl der Frühverrentungen im betrachteten Zeitraum deutlich abgenommen hat<sup>1)</sup>. Ähnliches gilt für die Altersgruppe der 50 bis unter 65-jährigen, deren Anzahl in der Gesamtbevölkerung mit +6,1% deutlich zunahm, während die Zahl der Rentenbezieher in der entsprechenden Altersgruppe nur um +2,8% anstieg. Folglich ist die Zahl der vorzeitigen Renteneintritte im Verhältnis zur Bevölkerung im entsprechenden Alter in den letzten vier Jahren deutlich rückläufig.

### Einzel- und Mehrfachrentenbezug in der gesetzlichen Rentenversicherung

Die überwiegende Mehrheit der Oberhausener Rentner/-innen bezieht eine einzige gesetzliche Rente (41.387 Personen oder 79,9% vergleiche Grafik 1).



Insbesondere in den unteren Jahrgängen spielen mehrfache Rentenbezüge – in der Regel in der Kombination Versicherten- und Witwen-/Witwerrente - der gesetzlichen Rentenversicherung kaum eine Rolle. Bei den unter 50-jährigen liegt der Anteil der Mehrfachrentner folglich bei unter 4%. Mit zunehmendem Alter nimmt hingegen der Anteil derjenigen Personen zu, die mehr als eine Rente beziehen (vergleiche Grafik 2). Im Alter von 85 bis 89 Jahren liegt der Anteil der Mehrfachrentner/-innen bei seinem Maximum von 47,4%.



Personen mit mehrfachem Rentenbezug sind zu einem überwiegenden Teil Frauen. Mehr als ein Drittel aller Rentnerinnen (9.739 oder 33,5%) beziehen mehr als eine Rente der gesetzlichen Rentenversicherung. In einigen Altersklassen überwiegen daher Mehrfachrentnerinnen gegenüber Einfachrentnerinnen. Bei den Männern sind lediglich 6,5% der Rentner Bezieher von mehr als einer Rente.

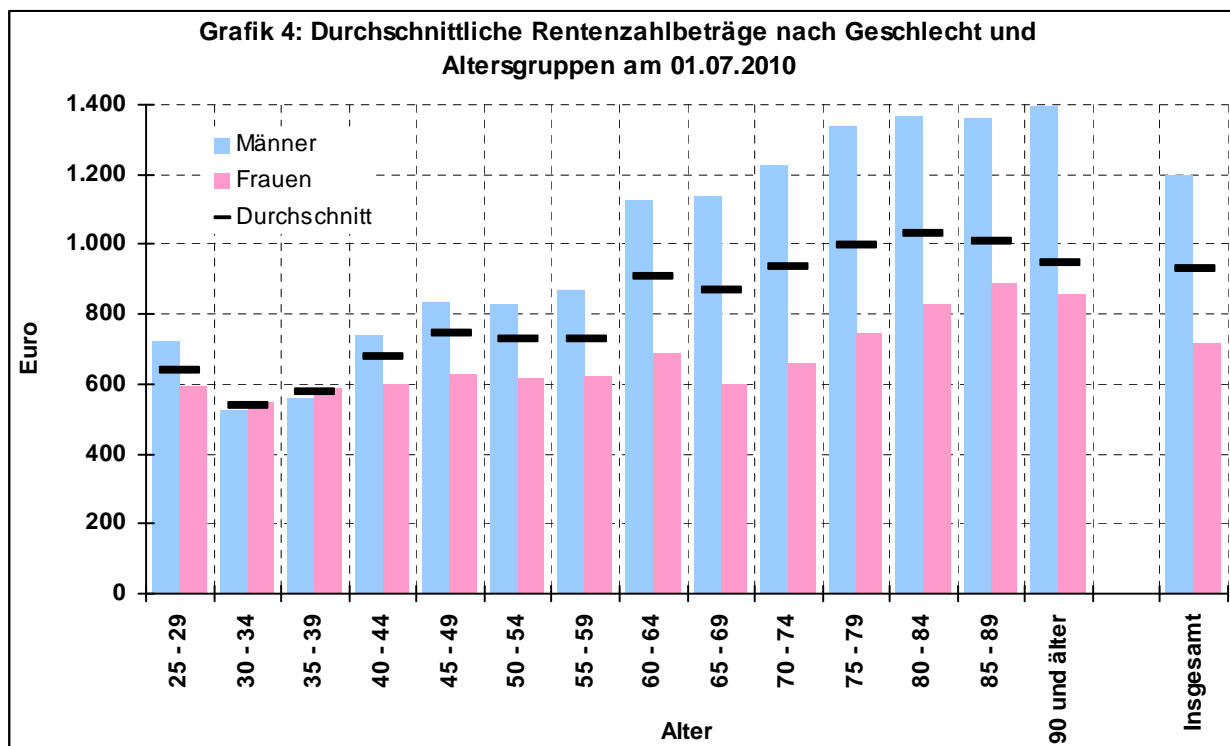
### Art des Rentenbezugs

Neben der Differenzierung der Rentner/-innen nach Einzel- und Mehrfachrentenbezug kann darüber hinaus zwischen Versichertenrente und Witwen-/Witwerrente unterschieden werden. In der Kombination beider Merkmale ist die alleinige Versicherungsrente mit 70,8% (36.699 Rentner/-innen) der häufigste Fall, gefolgt von einem Mehrfachrentenbezug mit der Kombination Versicherten- und Witwen-/Witwerrente mit 20,0% (10.383 Rentner/-innen) und einer einzelnen Witwen-/Witwerrente mit 9,0% (4.688 Rentner/-innen). Sonstige mögliche Kombinationen des Rentenbezugs, zum Beispiel der Bezug mehrerer Witwen-/Witwerrenten erlangen mit 0,1% der Fälle keine größere Bedeutung (vergleiche Grafik 3).

Bei den Oberhausener Rentnern dominiert die einzelne Versicherungsrente mit 96,2% (21.913 Rentner). Alle anderen Formen des Rentenbezugs sind in der Summe von untergeordneter Bedeutung. Anders bei den Oberhausener Rentnerinnen: Zwar ist auch hier der alleinige Bezug einer Versicherungsrente der mit 50,9% (14.786 Rentnerinnen) häufigste Fall, mehrfache Rentenbezüge (33,4%, 9.710 Rentnerinnen) und Witwenrenten (15,5%, 4.505 Rentnerinnen) sind jedoch ebenfalls von erheblicher Bedeutung für die Rentnerinnen in Oberhausen.

### Durchschnittliche Zahlbeträge

Der durchschnittliche Zahlbetrag je Oberhausener Rentner/-in der gesetzlichen Rentenversicherung lag am 01.07.2010 bei 929 Euro. Im Vergleich zum Jahr 2007 ist das ein Anstieg um rund 19 Euro (+2,1%). Der Durchschnittsbetrag nimmt im Alter, bis auf wenige Ausnahmen, kontinuierlich zu und erreicht bei den Rentnerempfängern im Alter von 80 bis 84 Jahren sein Maximum von 1.032 Euro. Dabei setzt sich dieser Durchschnittswert aus nach dem Geschlecht sehr unterschiedlichen Zahlbeträgen zusammen. So beziehen Rentner einen Durchschnittsbetrag von 1.196, Rentnerinnen einen Betrag von 720 Euro.



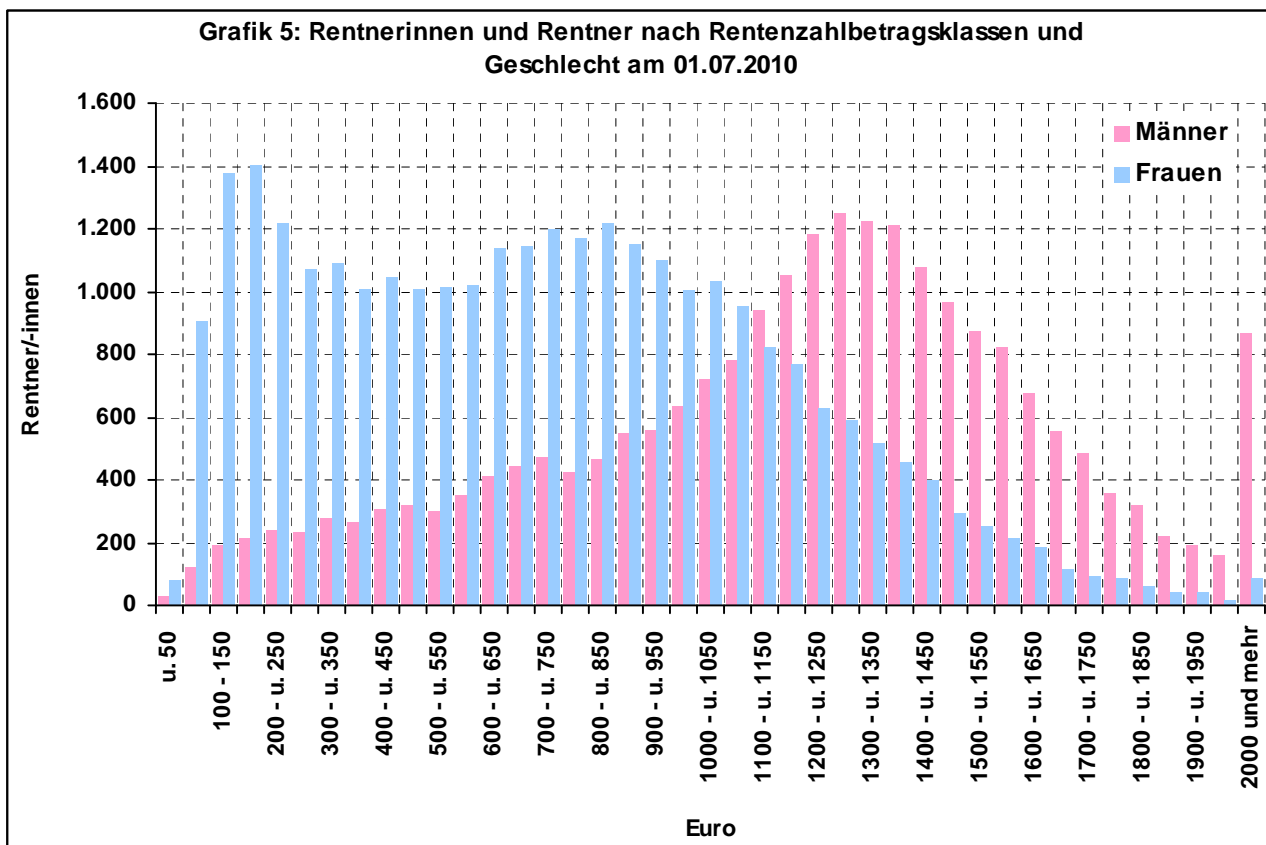
Während in den unteren Altersklassen die Beträge zwischen Männern und Frauen in etwa gleich hoch sind, geht mit steigendem Alter, insbesondere ab 40 Jahren, eine Entkopplung zwischen weiblichen und männlichen Rentenbeträgen einher. Ein „Sprung“ erfolgt dabei bei den 60- bis 64-jährigen durch die deutliche Zunahme der Durchschnittszahlbeträge der Rentner, die ab diesem Alter mit geringeren Abzügen in die Rente eintreten als in den Altersjahren davor. Letztlich spiegeln sich in den geringeren Zahlbeträgen der gesetzlichen Rentenversicherung für Frauen im Alter „typisch“ weibliche Erwerbsbiographien wider (insgesamt kürzere Erwerbstätigkeit, durchschnittlich geringere Löhne).

### Höhe der Rentenzahlbeträge

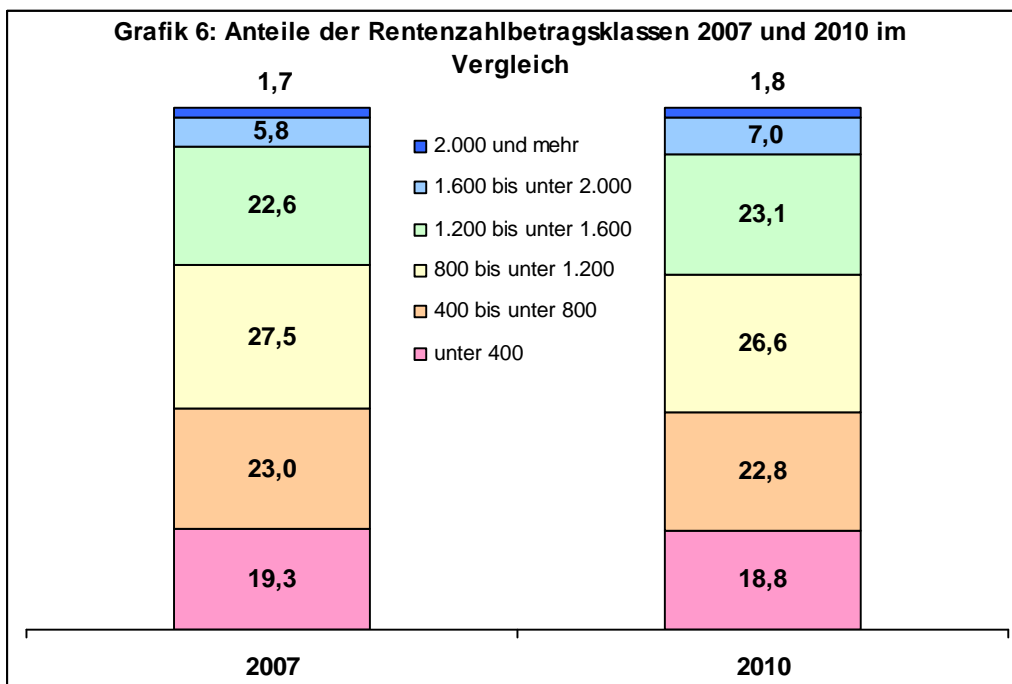
Von den 51.802 Rentnern und Rentnerinnen der gesetzlichen Rentenversicherung bezieht fast jeder/jede fünfte (18,8%) einen Rentenzahlbetrag von unter 400 Euro. Lediglich 1,8% erhalten eine Rentenzahlung von 2.000 Euro und mehr. Diese Rentenbeträge verteilen sich, wie aus den Durchschnittszahlbeträgen schon hervorgeht, sehr ungleich auf die Geschlechter. Während 83,8% der Personen, die eine Rente von unter 400 Euro erhalten Frauen sind, sind dies bei den Rentenzahlbeträgen von 2.000 Euro und mehr lediglich 9,1%. Insgesamt erhalten 50% der Rentnerinnen eine gesetzliche Rente von unter 650 Euro. Bei den Männern liegt die 50%-Grenze bei unter 1.250 Euro (vergleiche Tabelle 3 und Grafik 5)

**Tabelle 3: Rentnerinnen und Rentner nach Höhe der Rentenzahlbeträge und Geschlecht am 01.07.2010**

Rentenzahlbetrag EURO	Rentner/-innen					
	gesamt		davon			
			Männer		Frauen	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
unter 400	9.725	18,8	1.579	6,9	8.146	28,1
400 - unter 800	11.787	22,8	3.040	13,3	8.747	30,1
800 - unter 1.200	13.763	26,6	5.708	25,1	8.055	27,7
1.200 - unter 1.600	11.960	23,1	8.612	37,8	3.348	11,5
1.600 - unter 2.000	3.611	7,0	2.964	13,0	647	2,2
2.000 und mehr	956	1,8	869	3,8	87	0,3
insgesamt	51.802	100	22.772	100	29.030	100



Von 2007 nach 2010 gab es insgesamt einen Anstieg des durchschnittlichen Rentenzahlbetrags. Entsprechend sind die Anteile der Rentenzahlbetragsklassen von 1.200 und mehr Euro an den Rentenempfängern insgesamt leicht angestiegen, die der von unter 1.200 Euro leicht zurückgegangen (vergleiche Grafik 6).



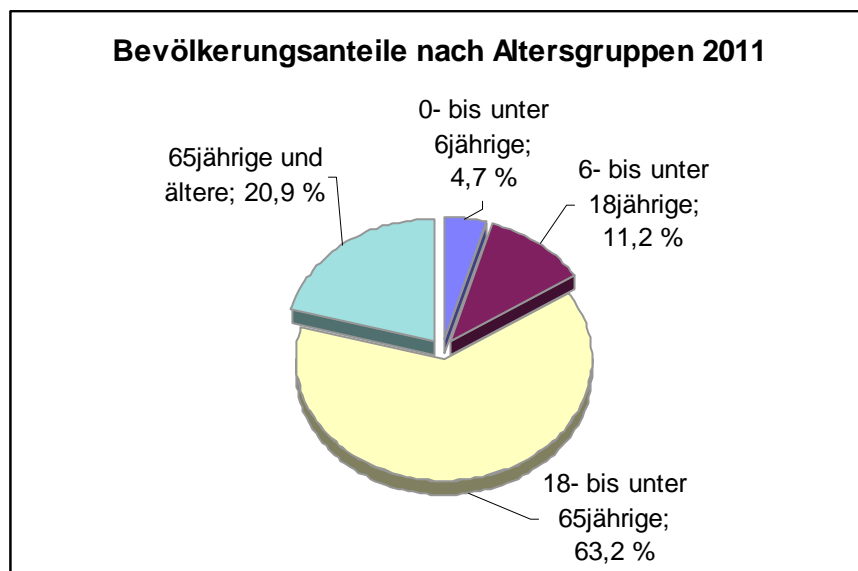
<sup>1</sup> Ursächlich hierfür ist die deutliche Abnahme der vor dem 50. Lebensjahr verrenteten Männer. Deren Anzahl nahm mit -13,1% von 2007 bis 2010 überproportional stark ab verglichen mit der Entwicklung der männlichen Bevölkerung unter 50 Jahren (-5,1%). Die Entwicklung der Rentenfälle von Frauen im Alter von unter 50 Jahren entsprach mit -5,1% in etwa der Entwicklung der weiblichen Bevölkerung (-5,4%).



## Bevölkerung

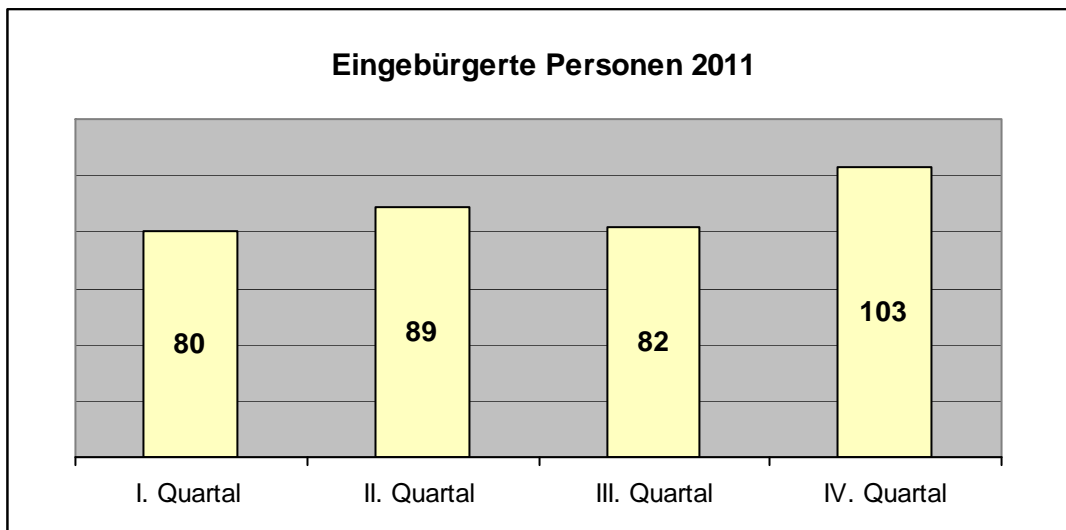
Bevölkerungsstand <sup>1)</sup>				
	Oktober 2011	November 2011	Dezember 2011	Zum Vergleich: Dezember 2010
<b>Bevölkerung</b> mit Hauptwohnsitz				
männlich	102.969	102.757	102.721	102.839
weiblich	108.948	108.905	108.864	109.252
Insgesamt	211.917	211.662	211.585	212.091
darunter				
<b>Ausländische Bevölkerung</b>				
männlich	12.773	12.606	12.588	12.346
weiblich	12.005	12.007	11.983	11.858
Insgesamt	24.778	24.613	24.571	24.204
Anteil der ausländischen Bevölkerung an der Ge- samtbevölkerung in %	11,7	11,6	11,6	11,4
<b>Wohnberechtigte Bevölkerung</b> mit Haupt- und Neben- wohnsitz				
männlich	106.372	106.165	106.135	106.241
weiblich	111.658	111.616	111.576	111.973
Insgesamt	218.030	217.781	217.711	218.214

1) Stand jeweils zum Ende des Berichtszeitraumes



<b>Einwohnerstruktur<sup>1)</sup></b>				
	Oktober 2011	November 2011	Dezember 2011	Zum Vergleich: Dezember 2010
<b>Familienstand</b>				
Bevölkerung mit Hauptwohnsitz				
ledig	80.126	80.049	80.076	79.835
verheiratet	96.977	96.774	96.692	97.637
verwitwet	17.652	17.636	17.627	17.776
geschieden	16.964	17.003	16.991	16.660
in Lebenspartnerschaft	198	200	199	183
Bevölkerung mit Hauptwohnsitz				
römisch-katholisch	84.830	84.685	84.655	85.727
evangelisch	56.605	56.494	56.426	57.152
sonstige/ohne	70.482	70.483	70.504	69.212

1) Stand jeweils zum Ende des Berichtszeitraumes



Natürliche Bevölkerungsbewegung <sup>1)</sup>					
	Oktober 2011	November 2011	Dezember 2011	Summe IV. Quartal 2011	Zum Vergleich: Summe IV. Quartal 2010
<b>Lebendgeborene</b>					
männlich	79	61	58	198	149
weiblich	60	59	67	186	187
Insgesamt	139	120	125	384	336
<b>Gestorbene</b>					
männlich	112	111	86	309	292
weiblich	127	123	90	340	334
Insgesamt	239	234	176	649	626
<b>Geburtenüberschuss oder -verlust (-)</b>					
männlich	-33	-50	-28	-111	-143
weiblich	-67	-64	-23	-154	-147
Insgesamt	-100	-114	-51	-265	-290

1) Stand jeweils zum Ende des Berichtszeitraumes

Wanderungen <sup>1)</sup>					
	Oktober 2011	November 2011	Dezember 2011	Summe IV. Quartal 2011	Zum Vergleich: Summe IV. Quartal 2010
<b>Zuzüge</b>					
männlich	480	388	325	1.193	898
weiblich	373	335	201	909	823
Insgesamt	853	723	526	2.102	1.721
<b>Fortzüge</b>					
männlich	477	552	329	1.358	841
weiblich	345	295	220	860	698
Insgesamt	822	847	549	2.218	1.539
<b>Wanderungsgewinn oder -verlust (-)</b>					
männlich	3	-164	-4	-165	57
weiblich	28	40	-19	49	125
Insgesamt	31	-124	-23	-116	182

1) Stand jeweils zum Ende des Berichtszeitraumes





## Bauen und Wohnen

<b>Bauhauptgewerbe<sup>1)2)</sup></b>					
	Einheit	Juli 2011	August 2011	September 2011	Zum Vergleich: September 2010
Beschäftigte	Anzahl	1.221	1.217	1.207	1.180
Betriebe	Anzahl	24	23	23	21
Geleistete Arbeitsstunden	1.000 Std.	131	137	142	138
Bruttoentgelte	1.000 EUR	4.041	4.210	4.108	3.960
Gesamtumsatz <sup>3)</sup>	1.000 EUR	17.206	15.606	14.827	15.305

1) Stand jeweils zum Ende des Berichtszeitraumes

2) Alle Angaben für Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten. Nach der Wirtschaftssystematik WZ 2003 werden die beiden Wirtschaftsgruppen 45.1 Vorbereitende Baustellenarbeiten und 45.2 Hoch- und Tiefbau dem Bauhauptgewerbe zugeordnet.

3) ohne Umsatzsteuer

Quelle: IT.NRW, Bauhauptgewerbe E II 1 - m

<b>Ausbaugewerbe<sup>1)</sup></b>					
	Einheit	I. Quartal 2011	II. Quartal 2011	III. Quartal 2011	Zum Vergleich: III. Quartal 2010
Beschäftigte	Anzahl	1.085	1.069	1.104	1.099
Betriebe	Anzahl	33	31	31	33
Geleistete Arbeitsstunden	1.000 Std.	371	330	357	357
Bruttolohn-/Gehaltssumme	1.000 EUR	7.517	7.555	7.705	7.406
Gesamtumsatz	1.000 EUR	19.743	23.275	25.867	25.690

1) Stand jeweils zum Ende des Berichtszeitraumes

Quelle: IT.NRW, Ausbaugewerbe E III 1 - vj

<b>Baugenehmigungen<sup>1)</sup></b>						
Gebäudemerkmale	Einheit	Oktober 2011	November 2011 <sup>a)</sup>	Dezember 2011	Summe IV. Quartal 2011	Zum Vergleich: Summe IV. Quartal 2010
Gebäude insgesamt	Anzahl	8	-	8	11	32
davon						
Wohngebäude	Anzahl	5	-	3	8	23
Nichtwohngebäude	Anzahl	3	-	-	3	9
Wohnungen	Anzahl	5	-	14	19	38
Wohnräume	Anzahl	25	-	58	83	201
Wohnfläche	m <sup>2</sup>	440	-	1.208	1.648	4.928

1) ohne Baumaßnahmen

a) Im November 2011 wurden nur Genehmigungen für Baumaßnahmen erteilt.

<b>Baufertigstellungen<sup>1)</sup></b>						
Gebäudemerkmale	Einheit	Gebäude und Wohnungen 2011				Zum Vergleich: Oberhausen 2010
		Stadtbezirk			Oberhausen	
		Alt-Oberhausen	Sterkrade	Osterfeld		
Gebäude insgesamt	Anzahl	24	55	5	84	136
davon						
Wohngebäude	Anzahl	18	52	4	74	112
Nichtwohngebäude	Anzahl	6	3	1	10	24
Wohnungen	Anzahl	53	72	12	137	165
Wohnräume	Anzahl	219	368	44	631	889
Wohnfläche	m <sup>2</sup>	4.873	9.132	909	14.914	20.066

1) ohne Baumaßnahmen



## Arbeitsmarkt

Arbeitslosigkeit				
	Oktober 2011	November 2011	Dezember 2011	Zum Vergleich: Dezember 2010
Insgesamt	12.204	12.105	12.043	11.772
Männer	6.446	6.429	6.418	6.318
Frauen	5.758	5.676	5.625	5.454
darunter				
Ausländer/innen	2.793	2.801	2.792	2.675
Jugendliche unter 20 Jahre	192	227	216	221
Schwerbehinderte <sup>4)</sup> ohne abgeschlossene Ausbildung	793	798	817	707
davon				
nach SGB III	2.070	1.994	2.031	2.270
nach SGB II	10.134	10.111	10.012	9.502
Arbeitslosenquote <sup>1)</sup> in % insgesamt	12,7	12,6	12,5	12,1
Arbeitslosenquote <sup>2)</sup> in % insgesamt	11,5	11,4	11,3	10,9
Männer <sup>2)</sup>	11,1	11,0	11,0	10,7
Frauen <sup>2)</sup>	11,9	11,8	11,6	11,2
Offene Stellen ungefördert <sup>3)</sup>	1.169	1.220	1.206	952
darunter nur für Teilzeitarbeit	164	245	357	151

1) Arbeitslose in % der abhängigen zivilen Erwerbspersonen (sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamte, Arbeitslose)

2) Arbeitslose in % aller zivilen Erwerbspersonen

3) Bestand an ungeforderten Stellen ohne Angebote für Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen, Arbeitsgelegenheiten und Personal-Service-Agenturen.

4) Ab Januar 2010 werden die bei den Agenturen für Arbeit und ARGEn erfassten Personen, denen eine Gleichstellung zugesichert wurde, nicht mehr zu den Schwerbehinderten gezählt.

Quelle: Presseinformationen der Agentur für Arbeit Oberhausen

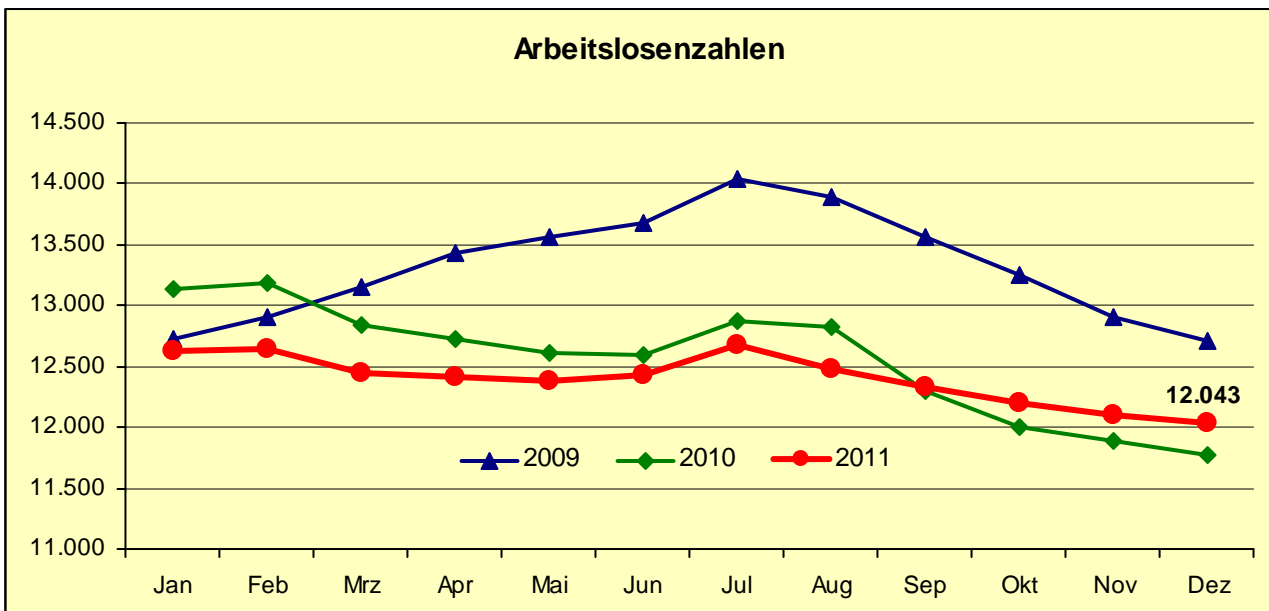
Die Arbeitslosigkeit hat sich von November auf Dezember um 62 auf 12.043 Personen verringert. Das waren 286 Arbeitslose mehr als vor einem Jahr. Die Arbeitslosenquote auf Basis aller zivilen Erwerbspersonen betrug im Dezember 11,3%; vor einem Jahr belief sie sich auf 10,9%. Dabei meldeten sich 1.788 Personen (neu oder erneut) arbeitslos, 169 weniger als vor einem Jahr und gleichzeitig beendeten 1.842 Personen ihre Arbeitslosigkeit (-223). Seit Jahresbeginn gab es insgesamt 23.515 Arbeitslosmeldungen, das ist ein Minus von 584 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum; dem gegen über stehen 23.234 Abmeldungen von Arbeitslosen (-1.825). Der Bestand an Arbeitsstellen ist im Dezember um 14 Stellen auf 1.206 gesunken; im Vergleich zum Vorjahresmonat gab es 254 Arbeitsstellen mehr. Arbeitgeber meldeten im Dezember 432 neue Arbeitsstellen, 107 mehr als vor einem Jahr. Seit Januar gingen 4.449 Arbeitsstellen ein, gegenüber dem Vorjahreszeitraum ist das ein Zuwachs von 159.

Die Arbeitslosigkeit ist im Rechtskreis SGB III von November auf Dezember um 37 auf 2.031 Personen gestiegen. Das waren 237 Arbeitslose weniger als im Vorjahresmonat. Die anteilige SGB III- Arbeitslosenquote auf

Basis aller zivilen Erwerbspersonen betrug im Dezember 1,9%; vor einem Jahr belief sie sich auf 2,1%. Dabei meldeten sich 650 Personen (neu oder erneut) arbeitslos, 5 weniger als vor einem Jahr. Gleichzeitig beendeten 571 Personen ihre Arbeitslosigkeit (+9). Seit Beginn des Jahres gab es 8.204 Arbeitslosmeldungen, das ist ein Minus von 846 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum; dem stehen 7.651 Abmeldungen von Arbeitslosen gegenüber (-612).

Die Arbeitslosigkeit hat sich im Rechtskreis SGBII von November auf Dezember um 99 auf 10.012 Personen verringert. Das waren 523 Arbeitslose mehr als vor einem Jahr. Die anteilige SGBII-Arbeitslosenquote auf Basis aller zivilen Erwerbspersonen betrug im Dezember 9,4%; vor einem Jahr belief sie sich auf 8,8%. Dabei meldeten sich 1.138 Personen (neu oder erneut) arbeitslos, 164 weniger als vor einem Jahr. Gleichzeitig beendeten 1.271 Personen ihre Arbeitslosigkeit, 232 weniger als vor einem Jahr. Seit Beginn des Jahres gab es 15.311 Arbeitslosmeldungen, das ist ein Plus von 262 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum; dem stehen 15.583 Abmeldungen von Arbeitslosen gegenüber (-1.213).

Auszug aus dem Arbeitsmarktreport/Pressemitteilung Dez. 2011 der Agentur für Arbeit Oberhausen





## Lebenshaltung

Verbraucherpreisindex <sup>1)</sup>						
Deutschland Nordrhein-Westfalen — Basis 2005 = 100			Oktober 2011	November 2011	Dezember 2011	Zum Vergleich: Dezember 2010
	Wägungs- anteil in ‰					
<b>Gesamtlebenshaltung</b>	1 000	<b>BRD</b>	<b>111,1</b>	<b>111,1</b>	<b>111,9</b>	<b>109,6</b>
<b>Gesamtlebenshaltung</b>		<b>NRW</b>	<b>110,5</b>	<b>110,4</b>	<b>111,2</b>	<b>109,3</b>
Hauptgruppen (Verwendungszweck)						
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	103,55	BRD NRW	115,6 113,3	116,1 113,6	116,8 114,5	114,0 111,6
Alkoholische Getränke, Tabakwaren	38,99	BRD NRW	115,6 115,4	115,8 115,4	115,8 114,9	112,9 112,9
Bekleidung und Schuhe	48,88	BRD NRW	109,8 108,9	109,5 108,4	107,7 106,6	105,6 103,7
Wohnung, Wasser, Elektrizität, Gas und andere Brennstoffe	308,00	BRD NRW	114,3 114,5	114,6 114,9	114,6 114,8	111,1 110,9
Hausrat und laufende Instand- haltung des Hauses	55,87	BRD NRW	105,3 103,7	105,3 103,5	105,3 103,6	104,8 103,0
Gesundheitspflege	40,27	BRD NRW	105,6 105,0	105,7 105,1	105,7 105,1	105,2 104,7
Verkehr	131,90	BRD NRW	117,8 118,1	117,6 117,7	117,4 117,5	113,8 114,3
Nachrichtenübermittlung	31,00	BRD NRW	84,9 84,9	84,9 84,9	84,9 84,9	86,7 86,8
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	115,68	BRD NRW	102,1 101,7	101,3 101,1	106,0 105,7	104,9 104,7
Bildungswesen	7,40	BRD NRW	115,9 71,6	115,9 71,6	116,1 71,4	132,7 149,8
Beherbergungs- und Gaststätten- dienstleistungen	43,99	BRD NRW	111,3 112,6	110,2 111,9	116,4 117,4	114,1 115,1
Andere Waren und Dienst- leistungen	74,47	BRD NRW	110,1 109,4	110,4 109,8	110,4 109,8	108,8 108,4

1) Der Verbraucherpreisindex repräsentiert die Preisentwicklung der Güter des privaten Verbrauchs. Die Güter, deren Preise beobachtet werden sollen, stellt das Statistische Bundesamt etwa alle 5 Jahre jeweils für ein neues Basisjahr in sog. Warenkörben neu zusammen, damit sie stets realitätsnah bleiben. Die Grundlage der monatlichen Indexberechnung bildet, neben den monatlich ermittelten Einzelpreisen, der Warenkorb als feste Größe.

Quelle: - IT. NRW, Verbraucherpreisindex für NRW - MI -m-

- Statistisches Bundesamt, Verbraucherpreisindizes für Deutschland, Fachserie 17, Reihe 7



## Verkehr

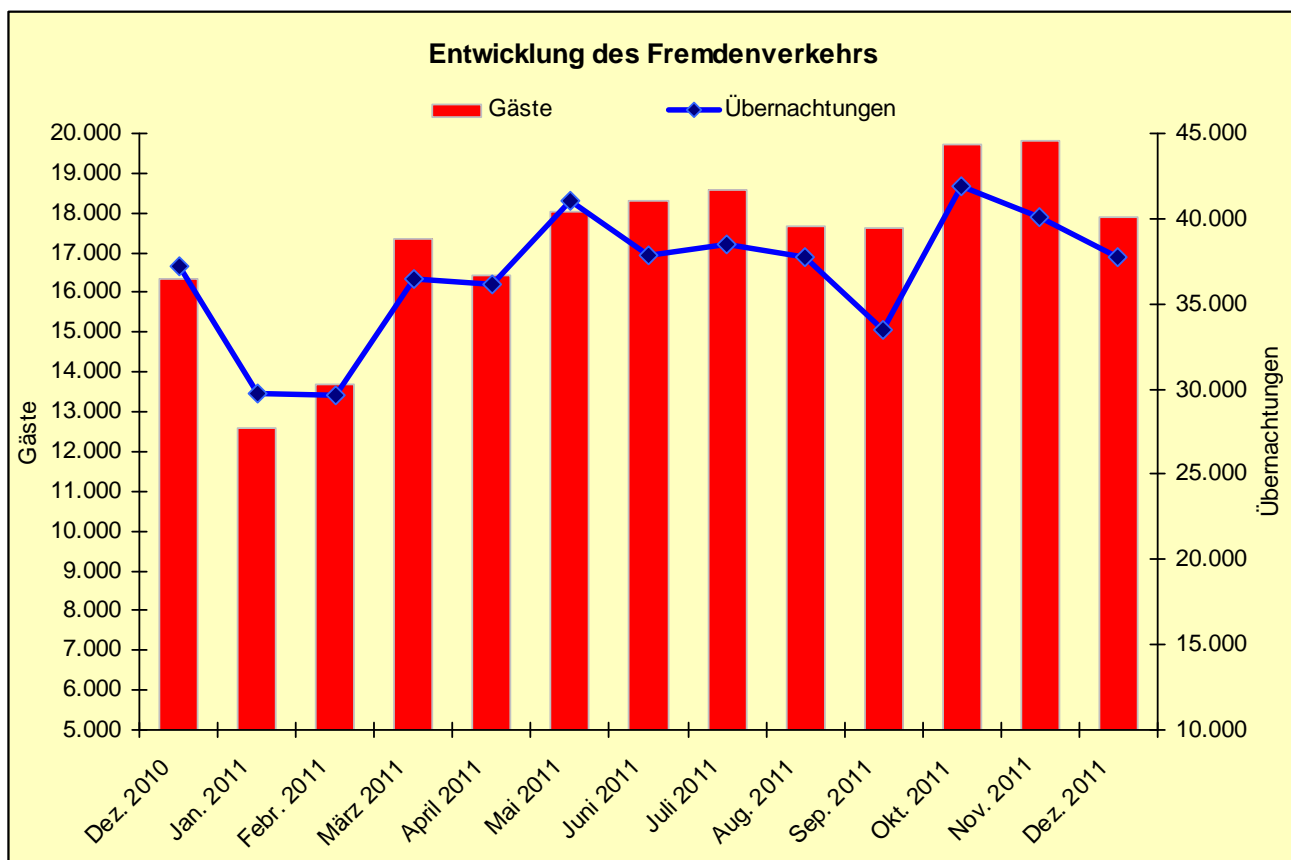
Öffentlicher Personennahverkehr / STOAG				
Erträge aus Verkehrsleistungen durch	II.	III.	IV.	Zum
	Quartal 2011	Quartal 2011	Quartal 2011	Vergleich: IV. Quartal 2010
1.000 EUR (netto)				
Einzeltickets	915	907	967	1.033
Mehrfahrtentickets	391	371	403	492
Tagestickets	104	103	107	117
Monatstickets	2.983	2960	2995	2.869
Monatstickets im Ausbildungsverkehr Schulamt	587	391	586	610
Monatstickets im Ausbildungsverkehr Selbstzahler	1.300	1300	1310	1.324
sonstige Tickets	59	125	189	148
erhöhtes Beförderungsentgelt	14	19	17	24
abzüglich Erstattungen	-30	-28	-22	-23
<b>Erträge Ticketverkauf</b>	<b>6.323</b>	<b>6.148</b>	<b>6.552</b>	<b>6.594</b>
Abgeltung für Schwerbehinderte	300	300	303	294
Abgeltung für Schüler	229	229	228	212
- periodenfremd	0	0	80	7
Ausgleichsbeträge SozialTicket	0	0	42	0
Gelegenheitsverkehr	5	6	2	0
Schul- und Bäderfahrten	5	2	4	3
Übersteiger / Fremdnutzer, anteilig <sup>1)</sup>	-599	-599	-600	-713
<b>Erträge insgesamt</b>	<b>6.263</b>	<b>6.086</b>	<b>6.611</b>	<b>6.397</b>

1) anteiliger Jahreswert

Quelle: Stadtwerke Oberhausen AG

Straßenverkehrsunfälle					
	Oktober 2011	November 2011	Dezember 2011	Summe IV. Quartal 2011	Zum Vergleich: Summe IV. Quartal 2010
<b>Straßenverkehrsunfälle insgesamt</b>	<b>667</b>	<b>680</b>	<b>683</b>	<b>2.030</b>	<b>2.219</b>
Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden	68	62	45	175	168
Getötete Personen	0	0	0	0	1
Schwerverletzte Personen	5	7	12	24	20
Leichtverletzte Personen	74	69	50	193	185

Quelle: Polizeipräsidium Oberhausen - Direktion Verkehr





## Tourismus

<b>Gäste / Übernachtungen</b>					
Herkunftsland	Oktober 2011	November 2011	Dezember 2011	Summe IV. Quartal 2011	Zum Vergleich: Summe IV. Quartal 2010
<b>Gäste (Ankünfte)</b>	19.715	19.803	17.914	57.432	54.022
Bundesrepublik Deutschland	16.382	16.533	14.295	47.210	42.946
Ausland	3.333	3.270	3.619	10.222	11.076
<b>Übernachtungen</b>	41.893	40.109	37.748	119.750	108.862
Bundesrepublik Deutschland	36.306	34.648	32.082	103.036	88.856
Ausland	5.587	5.461	5.666	16.714	20.006

Quelle: IT NRW / Beherbergungsstatistik

<b>Beherbergungsbetriebe</b>				
	Oktober 2011	November 2011	Dezember 2011	Zum Vergleich: Dezember 2010
Geöffnete Betriebe	25	25	25	26
Angebotene Betten	2.351	2.351	2.345	2.335
Mittlere Auslastung der angebotenen Betten in %	57,0	56,5	51,8	51,5
Mittlere Aufenthaltsdauer in Tagen	2,1	2,0	2,1	2,3

Anmerkung: Erfasst werden nur Betriebe mit mindestens 9 Gästebetten.

Quelle: IT NRW / Beherbergungsstatistik

In die Beherbergungsstatistik sind ab Nov. 2010 folgende Betriebe für Oberhausen neu aufgenommen worden:

1. Hotel im Volksgarten, 2. City Lounge Hotel, 3. Gasthof "Alt Holten", 4. Ferienwohnung Sadhoff
5. Wohnmobilstellplatz Kaisergarten und 6. Berufsförderungswerk Oberhausen.





## Diverses

Herausgeber:	Stadt Oberhausen Der Oberbürgermeister 46042 Oberhausen		
Dienststelle:	Bereich Statistik und Wahlen Essener Str. 66 (Immeo Wohnen) Eingang: Alte Walz 12 46047 Oberhausen Tel.: 0208/825 - 2044, Fax: 0208/825 - 5120 eMail:statistik-und-wahlen@oberhausen.de		
Bearbeitung:	Blickpunkt	Thomas Meister	Tel.: 825-2021
	Bevölkerung	Evelyn Baltes	Tel.: 825-2256
	Bauen und Wohnen	Beate Freitag	Tel.: 825-2016
	Arbeitsmarkt	Reiner Rettweiler	Tel.: 825-2290
	Verkehr	Evelyn Baltes	Tel.: 825-2256
	Lebenshaltung	Beate Freitag	Tel.: 825-2016
	Tourismus	Reiner Rettweiler Manuela Hönscheid	Tel.: 825-2290 Tel.: 825-2179
Layout:	Reiner Rettweiler	Tel.: 825-2290	
Abdruck oder Auszug mit Quellenangabe erwünscht			